



Fig. 78.

Backsteingiebel aus Brügge. Nach Everbeck, Renaissance.

Mustern aus Quadern errichtet. Das Obergeschoss und der Giebel sind 1605 bis 1606 in den späten Formen der Renaissance aufgeführt. Die drei grossen Fenster sind durch eine Art von grossem Masswerk geteilt.

Die rhythmische Teilung des Giebels durch schmale Streifen erinnert sehr an einen Fachwerksbau, die Farbenverteilung aber zwischen hell und dunkel ist dadurch sehr glücklich hergestellt. Auf ausladende Profile ist jedoch weniger Wert gelegt als auf gute Farbenverteilung.

Von den beiden auf Fig. 77 gegebenen Giebelhäusern in Dortrecht zeichnet sich besonders der rechtsseitige durch viele Eigentümlichkeiten aus. Er ist 1608 errichtet, noch in gotischer Formensprache mit Treppengiebeln und blindem Kleeblattbogen über dem Giebelfenster. Der Fries zwischen dem Erdgeschoss und erstem Obergeschoss, sowie die mit Korbbögen geschlossenen Giebelfelder des letzteren sind mit sternförmigen musivischen Einlagen reich verziert und erinnern dadurch an maurische Bauten in Portugal.